



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

VII. Iulii. Von der Heyligen Eariongola vnnd ihrer Freundin Edilberga /
welche geleuchtet haben vmb daß Jahr Christi 650.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

bin getragen worden / thät ich mein Gebet /
vnd mein freywilliges Gelübde / wann mich
die Krafft des Heyligen Bischoffs von die-
ser Schwachheit entledigt / so wölle ich
mich in Geistlichen Stand begeben: Ich
hatte diß Gelübde kaum ausgesprochen / da
fühlet ich / daß mich das Fieber verließ:
Ich rief meinem Knaben / der mußte mich
wieder heben tragen.

Vnd sihe / als ich in den Saal / allda
man dazumahl aß / getragen ward / hing
mir die Naß an zu schweissen / daß so wol
das Blut als das Fieber auffhöret / vnd
mich verließ. Welches durch das Verdienst
des Heyligen Bekenners mir bewiesen vnd an
mir probirt worden.

Nachlicher zeit hat ein Blindes Knecht /

des Lobwürdigen Graffen / so lange Zeit
Blind gewesen / sein Gebet bey diesem Grab
gehet / vnd gesund vnd sehend worden:
Viel mehr vnd andere Miracula wären
von diesem Heyligen zu erzehlen / welche
aber zu lang seyn möchten.

Diese hab ich zu Bestätigung eines Voll-
kommenen Glaubens für genug erachtet /
dann wer sich an den wenigen nicht will
benügen lassen / den werden auch die
Wänge nicht viel
helffen.



348. Hi-
storia.

Von der Heyligen Eartongota vnd ihrer Freun- din Edilberga / welche gekuchtet haben vmb daß

Jahr **CHXZCZ**

6 5 0.

Ex V. Bedalib. 3. Hist. Anglorum.

VII. Iulij.

7. Tag
Hermon-
monats.



M Jahr des **CHXZCZ**
Menschwerdung / sechshun-
dert vnd vierzig ist Eadbald
dus König der Cantuariorum
von dieser Welt abgeschieden / vnd seinen
Sohn Eadcombercht die Verwaltung
des Reichs verlassen / welches er vier vnd
zwanzig Jahr vnd etliche Monat gar
Städlich regiert. Dieser war der aller Erste
deren Engelländer / welcher in seinem ganzen
Königreich die Abgötterey abschaffet / vnd
den Christlichen Glauben einführet / vnd die
vierzig tägliche Fasten gebott zu halten / vnd
damit nicht von jemand solche möchten ge-
brochen vnd verachtet worden / verordnet
er billiche Straffen wider die Vbertre-
ter.

Mercke vñ
der vierzig
täglichen
Fasten.

Dessen Tochter Eartongota / ein Kind
welches wol würdig einen solchen Vatter
zu haben / ein Jungfrau großer Tugend /
diente **GDZC** im Kloster / welches in
Frankreich ist aufferbauet worden / von
der Adelichen Abbatissin Fara genant /
an dem Ort / welcher wirdt genant Bri-
ge / dann zu derselben zeit waren noch we-
nig Klöster in Engelland erbauet / das
rum ihrer viel auß Britannia vnd En-

gelland wegen des Klosterlebens vnd Re-
ligion sich in die Klöster / in Frankreich
gilegen / begaben / dahin schickten sie auch
ihre Töchter zu vnderrichten / vnd dem
Himmelischen Bräutigam zu vermählen /
fürnemlich aber gen Brigo / vnd gen Ca-
le / vnd gen Andilegum: Vnder welchen
war auch Gerhrit die Tochter Frauen
Anna des Königs der Orientalischen En-
gelländer / vnd desselbigen Königs natür-
liche Tochter Edilberga: Welche beyde /
ob sie zwar daselbst frembd waren / seind
sie doch nach Verdienst ihrer Tugenden zur
Abbatissin des Brigenfischen Klosters ge-
setzt worden.

Engellän-
dische
Mägdelein
werden in
Frankreich
zur Religi-
on vnder-
wiesen.

Vnd dieses Königs Aelteste Tochter
Gerburga / ein Hausfrau Eadcombercht
ti des Königs Cantuariorum / hat gehabt **S. Earton**
diese Tochter Eartongotam / von welcher wir
sagen wollen.

S. Earton
gottz anse-
liches Ge-
schlecht vnd
Geistliches
Wandel.

Vnd zwar von dieser **GDZC** verlobten
Jungfrauen pflegen die inwohner dessel-
ben Orths viel Wunderwerck vnd Herr-
liche Thaten der Tugend zu erzehlen / bis
auff den heutigen Tag. Wir wollen aber
allein von ihrem Abschied / wie sie gen Him-
mel

Verhandelt
sein Todt
vnd begert
Vorwitz.Scheidet
auf diesem
Leben.

mglsen verschieden / kürzlich etwas meldien
vnd anzeigen: Demnach nun der Tagsh
rer Veruffung herbey sich nahet / begundt sie
im Closter herum zu gehen / die Eellen vnd
Wohnungen der Kranken Schwestern /
fürnehmlich / deren so etwas betagtes Alters /
vnd an Gottseligem Leben berühmder
waren / zu besuchen / deren aller Gebett sie sich
demütig befahle / mit Anzeigen / daß ihr Ab
schied / so ihr durch Offenbahrung wäre kund
gethan worden / vorhanden wäre: Vnd als
nun die Nacht bald vergangen / vnd die Mor
genröth begundt herfür zu scheinen / schiede
sie durch die Dunkelheit dieses Lebens zu
dem Ewiglichen Licht. Vñ etliche auß den Brü
dern / so abgesondert in andern Häuslein
wohneten / hörten ein lieblichen Thon der
Heyligen Engeln / vnd einen Schall oder
Laut einer grossen mänig / so in das Haus ein
giengen. Darumb giengen sie bald herfür zu
erfahren / was es seyn vnd bedeuten möchte:
Da sahen sie einen Glanz vom Himmel her
rab steigen / welcher ihre Heylige Seel zu
den Ewigen Freuden des Himmlischen
Vatterlands beleytet: Sie sahen auch noch
andere Miracula vnd Wunderzeichen hinzu /
so dieselbige Nacht im Closter seynd gemer
cket vnd gesehen worden: Das lassen wir
aber andere erzehlen / vnd eilen zu dem Be
schluß.

Lieblicher
Geruch auß
sein Grab.

Es ist aber der würdige Körper der Hey
ligen Jungfrauen vnd Gespons Christi be
graben worden in der Kirchen des Seligen
Ermartyrers Stephani: Vnd als auff
den dritten Tag sie den Grabstein wolten zu
recht legen / ist ein solcher lieblicher Geruch
von vnden her auß gangen / daß die Brüder
vnd Schwestern / so gegenwärtig gewesen / ein
sonderliche Freud vnd Stärkung daruon
empfangen haben.

Es hat aber auch ihrer Mutter Schwester

Edelberga / von deren wir allbereyt Meldung
gethan / allda die Gottliebende Ehr der ewi
gen Jungfrawschafft in grosser Keuschheit
ihres Leibs gehalten / wie dann ihre Verdienst
der Tugend mehr nach ihrem Tode geleuch
tet vnd offenbahr seynd worden: Dann weil
sie allda ein Abbatissin war / fieng sie an in
ihrem Closter ein Kirch in der Ehr der Hey
ligen Aposteln auffzubawen / in deren sie auch
begert ihr Grab zu haben. Als nun solches
Werck biß auff die helffte verfertigt / ist sie
mit dem Tode vberleyet worden / daß sie sol
ches nicht hat können vollenden / ist aber doch
andem Drth / dahin sie begert / begraben wor
den: Nach deren Tode namen die Brüder an
dere Sachen für / vnd lieffen diesen Bauw
also vnuollendet sieben ganzer Jahr stehen /
vnd nach demselben beschloffen sie / wegen
schwerer Arbeyt vnd grossen Unkosten /
solchen Bauw gar zu verlassen / aber doch die
Gebein der Abbatissin von demselben Drth
zu erhöhen / vnd in die Kirchen / so allbereyt
gebawet vnd geweiht wäre / zu transterirn
vnd zu verschaffen / vnd sihe wie sie das Grab
eröffnen / finden sie den Körper also ganz vnd
vnuerwesend / wie er auch von der Verwes
lichkeit der Fleischlichen concupiscenz frey
vnd sicher gewest ist.

Nach sieben
Jahren
wurde ihr
Körper vn
verweslich
gefunden.

Also waschen sie den Körper / ziehen ihm
andere Kleyder an / vnd tragen ihn mit gros
ser Herligkeit in die Kirchen des Heyligen
Ermartyrers Stephani. Deren Geburts
tag allda mit grosser Herligkeit celebrirt
vnd begangen wird / auff den siebenden Tag
des Heymonats. Sie haben beyde ge
leuchtet vmb das Jahr Chris
ti sechshundert vnd
fünffzig.

✠ (✠) ✠
✠349. Hi
storia.

Von dem Heyligen Martyrer Killiano vnd seinen Gesellen. Seind vmbbracht worden / im

Jahr CHXSEI

689.

Ex iis, quæ sunt apud Reuerendum Patrem Lauren
tium Surium.

VIII. Iulii.

8. Tag
Heymo
nats.
S. Killiani
genus.

Kilianus der H. Bischoff
vom Geschlecht ein Schote
länder / auß Edlen Eltern ge
boren / ist durch Gottes Gnad
ganz berühmte vnd ansehn

lich worden. Schottland welches auch Hiberna
genannt / ist ein Insel des Meers Ocea
ni, fruchtbar an Feldgütern / aber viel Herlis
cher vnd Fruchtbare an H. Männern / auß
welche Columbanus / dessen sich Italia freu
et /

Du iij wet /